

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: II. Internationale Tagung für Brückenbau und Hochbau in Wien 1928. — Hochleistungs-Dampflokomotive Bauart Wiesinger. — Die Siedlung ZUBA und andere kleine Wohnhäuser bei Schaffhausen. — Zweite Erhöhung der Nilstaumauer bei Assuan. — Mitteilungen: Von der Elektrifikation der Oesterreichischen Bundesbahnen. Unterwasser-Strassentunnel bei Oakland (Kalifornien). Bedeutende Ingenieurbauwerke Hollands. Der erste Vogesendurchstich. Der „Mathematische

Papyrus“ entziffert. Neue Bauxitlager. — Wettbewerbe: Bebauungsplan für Bahnhof- und Bubenbergplatz in Bern. Erweiterung des Greisen-Asyls St. Josephshaus bei Leuk. Bau eines neuen Gaswerks in Sitten. Verwaltungsgebäude der Société romande d’Électricité in Vevey. Neubauten für die Universität und für das kantonale chemische Laboratorium in Bern. — Mitteilungen der Vereine: Sektion Bern. Technischer Verein Winterthur. Vortrags-Kalender. S. T. S.

Band 92. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 21

II. Internationale Tagung für Brückenbau und Hochbau in Wien 1928.

Vom 24. bis einschliesslich 27. September ds. J. fand in Wien die II. Internationale Tagung für Brückenbau und Hochbau als Fortsetzung des ersten Brückenbaukongresses von Zürich 1926¹⁾ statt und vereinigte gegen 600 Brücken- und Hochbau-Ingenieure aus fast allen Ländern der Welt zu einer eingehenden Aussprache über aktuelle Fragen der Theorie und Praxis der Eisen- und Eisenbetonbauweisen. Die wohlvorbereitete Tagung war von einem Kongressausschuss geleitet, an dessen Spitze als Präsident Prof. Dr. Hartmann (Wien) und als Vizepräsident Hofrat Prof. Dr. R. Saliger (Wien) standen. Die ausserordentlich umfangreichen Vorarbeiten fanden in Dr. Ing. Fr. Bleich (Wien) einen nimmermüden und zielbewussten Sekretär, während die Vorarbeiten für die Eisenbausektion von Ministerial-Rat Ing. Roth (Wien) und für die Eisenbetonbausektion von Dr. Ing. F. Emperger (Wien) durchgeführt wurden. Eine feierliche Eröffnungssitzung im grossen Festsaal der Hofburg leitete die Tagung ein, die ausser der Vermittlung wertvoller Aussprachen und Vorträge ganz besonders zur Fühlungnahme der internationalen Fachwelt beitrug und schon aus diesem Grunde als ein bedeutendes, in jeder Beziehung wertvolles Ereignis zu bezeichnen ist. Der Staat Oesterreich und die Stadt Wien würdigten auch den Kongress ganz besonders; der österreichische Bundesminister für Handel und Verkehr, Dr. Hans Schürf, lud die Kongressteilnehmer an einem Nachmittag im herrlichen Schloss Schönbrunn zu sich, während der Bürgermeister von Wien, Karl Seitz, in den prachtvollen Räumen des Rathauses ein Bankett zu Ehren der Kongressteilnehmer gab. Da es auch an sonstigen geselligen Veranstaltungen nicht fehlte, die die Schönheiten Wiens auf künstlerischem und kulturellem Gebiet vermittelten, und schliesslich ein Ausflug auf den Semmering die Naturschönheiten zu zeigen sehr geeignet war, war den ernsten Arbeiten des Kongresses ein würdiger und schöner Rahmen gegeben.

Die Arbeiten des Kongresses erfolgten, wie in dieser Zeitschrift schon mitgeteilt²⁾, auf zweierlei Arten. Einmal standen Referate zur Diskussion, die den Teilnehmern bereits vier Wochen vor dem Kongress gedruckt überreicht worden waren, um eine entsprechende Vorbereitung der Aussprachen zu ermöglichen; zum andern wurde eine Auswahl interessanter Einzelvorträge gebracht, für die ebenfalls Diskussionsmöglichkeit vorgesehen war. Mit Ausnahme von drei Referaten, die sich mit gemeinsamen Fragen des Eisenbaues und des Eisenbetonbaues beschäftigten und in einer gemeinsamen Sitzung alle Kongressteilnehmer vereinigten, fanden alle übrigen Referate und Vorträge in zwei örtlich getrennten Sektionen, eine für Eisenbau und eine für Eisenbetonbau, statt.³⁾

*

Die Diskussion über die *Referate gemeinsamer Fragen* wurde über die künstlerische und ästhetische Gestaltung von Brückenbauten eingeleitet, zu welchem Thema Referate von Hartmann (Wien): „Aesthetik im Brückenbau“ und Linton (Stockholm): „Ueber die Kunst, Tragwerke zu bauen“, vorlagen.

¹⁾ Vergl. Bd. 88, S. 66 (17. Juli 1926), S. 162/175 (11./18. Sept. 1926) und S. 248 (30. Oktober 1926). Red.

²⁾ Vergl. Bd. 91, S. 177 (7. April 1928) und S. 260 (26. Mai 1928).

³⁾ Referate und zugehörige Diskussionen sowie die Vorträge werden, zu einer besondern Kongressschrift vereint, in Buchform erscheinen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Referaten über die dynamischen Wirkungen bewegter Lasten geschenkt. Hierzu lagen Referate vor von Fuller (Iowa, U. S. A.): „Impact in Highway Bridges“; Godard (Paris): „Action dynamique des charges en mouvement sur les ponts métalliques“; Mendizabal (Madrid): „Effets des impacts dans les ponts en béton armé pour chemins de fer“ und Streletzky (Moskau): „Die Stoßwirkung bewegter Lasten auf Brücken“. Die Notwendigkeit der rechnerischen und mess-technischen Erfassung der dynamischen Wirkung bewegter Lasten gehört zu den bedeutungsvollsten Problemen der modernen Bautechnik, und es war von ganz besonderem Interesse, ausser den schon bekannten Untersuchungen und Messungen Amerikas, Deutschlands und der Schweiz, Eingehendes über die seit 1922 unter der Leitung von Streletzky äusserst gründlich und mustergültig durchgeföhrten Versuche Russlands zu hören. Diese Messungen sind auch deswegen von besonderer Bedeutung, weil, wie auch eine am Kongress zur Ausgabe gelangte Broschüre zeigte, Mittel und Wege gesucht werden, die tatsächlichen Verhältnisse einer praktisch rechnerischen Beurteilung allmählich zugänglich zu machen, indem die wesentlichen Einflüsse in klarer Weise auf Grund des Untersuchungsmaterials zergliedert werden.

Mit diesem Referat in engem Zusammenhang stand der Bericht von Bühler (Bern): „Ziel, Ergebnisse und Wert der Messungen an Bauwerken“. In knapper und klarer Form wurde über den heutigen Stand der Messtechnik berichtet und insbesondere auf die Zusammenhänge und den Wert der Messergebnisse mit den Fortschritten im Apparatebau hingewiesen.

Alle diese Referate sind ganz entschieden wegweisend für die weitere Entwicklung dieser teilweise noch in den Anfängen sich befindenden Ingenieur-tätigkeit.

*

In der Diskussion von Referaten der *Eisenbausektion* berichtete Bohny (Sterkrade), über: „Der hochwertige Stahl im Eisenbau“, ein Referat, das Rückblick, Stand und Ausblick, diese wichtigste Frage für den Eisenbauer gab, und nicht nur die Verhältnisse in Deutschland behandelte, wo mit grosser Sachlichkeit und Gründlichkeit in einer praktischen Arbeitsgemeinschaft von Behörden, Hüttenleuten und Konstrukteuren in den letzten Jahren ausserordentliches geleistet wurde, sondern auch die parallele Entwicklung der Baustofffrage in allen eisenherstellenden Ländern vergleichend zusammenstellte. Das Referat war Veranlassung zu einer interessanten Diskussion, der zu entnehmen war, dass in Deutschland der sogenannte „St 37“ als normaler Baustoff nach wie vor am besten den praktischen Forderungen entspricht, dass dagegen für Bauwerke mit grossen Abmessungen aus hochwertigem Baustoff „Si St“ allein in Frage kommt, da der unter dem Namen „St 48“ bekannte hochgekohlte Kohlenstoffstahl vollständig in den Hintergrund gedrängt ist. Die Entwicklung ist keinesfalls abgeschlossen, sodass noch in Zukunft auf diesem Gebiete wichtige Baustofffragen abgeklärt werden müssen und besonders auch Kupfer und andere Metalle als Legierungen für „Si St“ in Frage kommen.

Gehler (Dresden) erstattete ein Referat über: „Sicherheitsgrad und Beanspruchung“. Die Fortschritte auf dem Gebiete der Materialuntersuchungen und das tiefe Eindringen